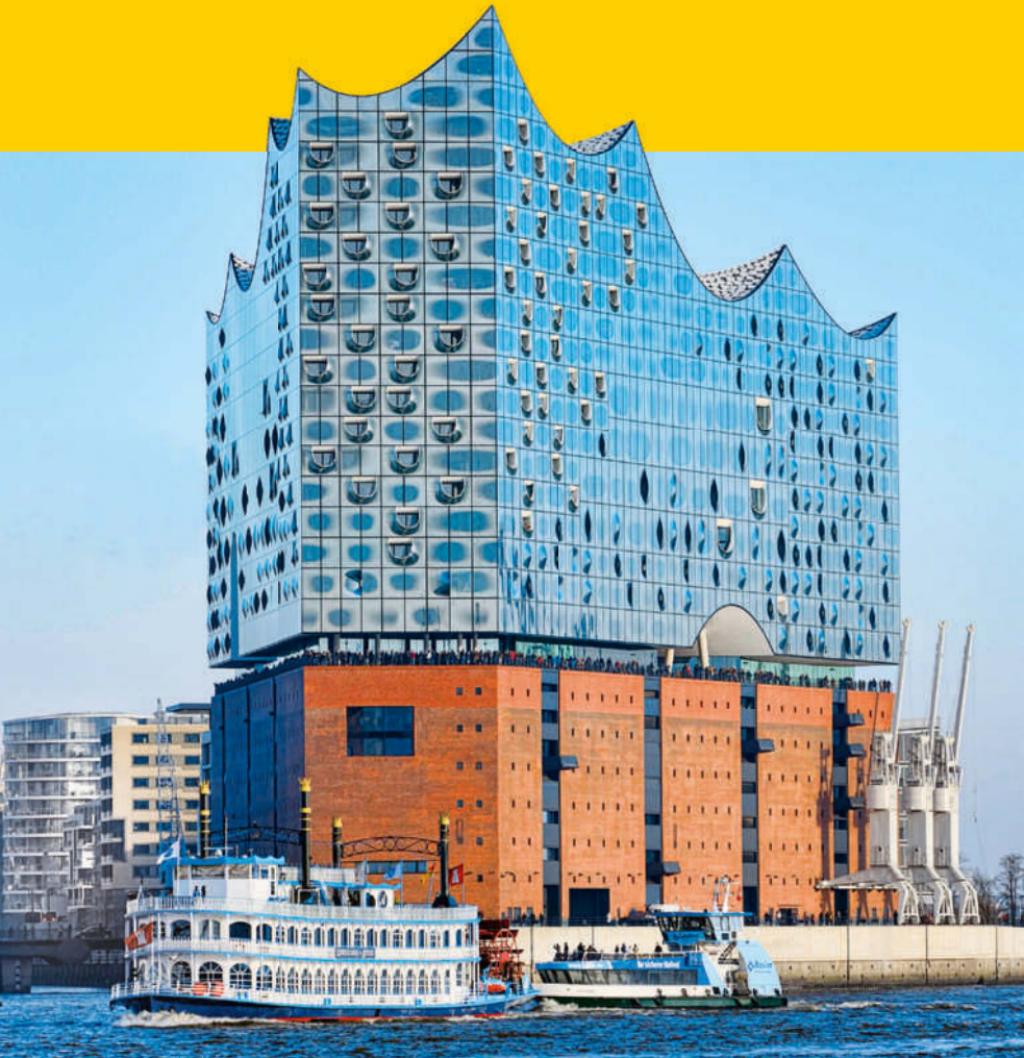


ADAC

Hamburg

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





■ Intro

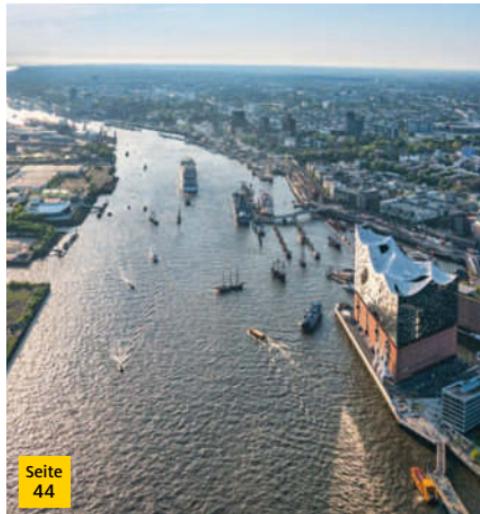
Impressionen	6
<i>Die wandelbare Schönheit am Fluss</i>	
Auf einen Blick	11

■ Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's in Hamburg	22
In aller Munde	25
Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27
Mit der Familie unterwegs ..	28
Das schont die Urlaubskasse	28
Käpt'n Kuddl sticht in See	29
Willibald und seine Pfeifen	29
Die Geheimnisse der Speicher	29
In Zeit, Dunkelheit & Stille	30

Sonderbares Sammelsurium	30
Entdeckungen auf und unter Deck	30
Übernachten mit Kindern	30
Leuchtende Augen	31
Musicalstadt Hamburg	32
Das Schiff zur Show	33
Kreativer Allrounder mit Hut	35
Kunstgenuss	36
<i>Hamburg erzählt</i>	
Heinrich Heine und Hamburg	39
Der Hamburger Hafen	40
Was fährt denn da?	41





So feiert Hamburg 42

Hafengeburtstag – Fest am Flussufer
Frühzeitig buchen! 43

Hamburg – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

*Deichstraße 44: Wo der Große
Brand des Jahres 1842 begann*
Lange Dielen 49

Das bewegt Hamburg 50

Die Hafenbarkasse
Hafenrundfahrten 51

ADAC Traumstraße 52

*Auf Nebenstrecken Hamburg und
die Elbmarschen erleben*

**Exklusive Residenzen, historische
Kleinstadt 52**
Durch die fette Marsch 53
Wo Königspläne scheiterten 54
Die hübsche Konkurrentin 55
Viele Bäume – kein Wald 56
Das Königreich der Äpfel 57

Im Blickpunkt

Brücken und Fleete 76
Fischtreppen 70
Hamburger Dom 116
Containerterminals 125
Der Elbuferwanderweg 134
Fluss statt See: die Alster 150
Alsterschwäne 156
Der Alsterwanderweg 158



Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Altstadt, Binnenalster, Wallanlagen 64

1 Rund um den

Rathausmarkt  66

2 Mönckebergstraße 70

3 Kontorhausviertel 72

4 Domplatz 73

5 Trostbrücke 75

6 Mahnmal St. Nikolai 76

7 Neuer Wall 77

8 Binnenalster 78

9 Gänsemarkt 79

10 Gängeviertel 81

11 Wallanlagen 83

Am Abend/Übernachten 85/87

Vom Maritimen Museum

bis zum Fischmarkt 88

12 HafenCity  90

13 Speicherstadt 95

14 Internationales Maritimes Museum 97

15 Elphilharmonie 98

16 Deichstraße 99

17 St. Michaelis 100

18 Portugiesenviertel 101

19 Landungsbrücken und

Museumsschiffe 103

20 Fischmarkt 105

Am Abend/Übernachten 108/109

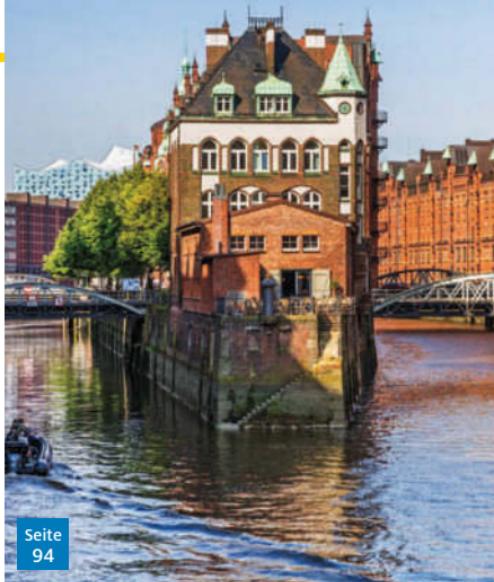
St. Pauli, Schanzenviertel,

Altona, Ottensen 110

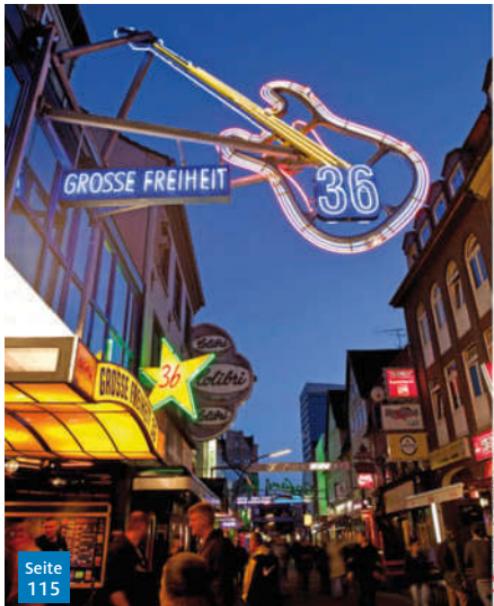
21 Reeperbahn 112

22 Große Freiheit 114

23 Karolinenviertel 116



Seite
94



Seite
115

24 Schanzenviertel 118

25 Altona  120

26 Ottensen 124

Am Abend/Übernachten 127/129

Elbabwärts von Övelgönne

bis Wedel 130

27 Elbchaussee 132

28 Övelgönne 133

29 Jenischpark	134
30 Botanischer Garten	137
31 Nienstedten	137
32 Hirschpark	138
33 Blankenese	138
34 Wedel	141
Am Abend/Übernachten	142/143

Von den Deichtorhallen in den Norden

144

35 Deichtorhallen	146
36 St. Georg	146
37 Hamburger Kunsthalle	148
38 Lombardsbrücke	149
39 Planten un Blomen	149
40 Grindelviertel	151
41 MARKK – Museum am Rothenbaum	155
42 Pöseldorf	155
43 Jarrestadt	156
44 Stadtpark	157
45 Friedhof Ohlsdorf	159
Am Abend/Übernachten	160/161

Sehenswertes im Hamburger Umland

162

46 Tierpark Hagenbeck	164
47 Wilhelmsburg	164
48 Sammlung Falckenberg	167
49 Archäologisches Museum Hamburg	167
50 Bergedorf	168
51 Vier- und Marsch- lande	169
Am Abend/Übernachten	171/172

 Zu diesen Orten und Sehens-
würdigkeiten finden Sie Detailkarten
im Innenteil des Reiseführers.

Service

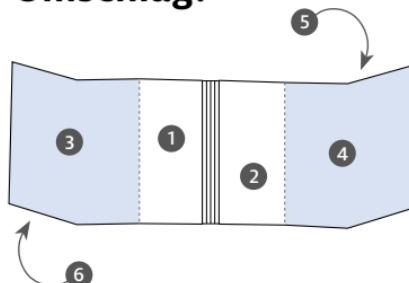
Hamburg von A–Z

174

*Alle wichtigen reisepraktischen
Informationen – von der Anreise
über Notrufnummern bis hin zu
den Zollbestimmungen.*

Festivals und Events	178
Chronik	184
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere
Umschlagklappe, innen 1

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere
Umschlagklappe, innen 2

Hamburg Innenstadt: Vordere
Umschlagklappe, innen 3

Hamburg: Hintere Umschlag-
klappe, innen 4

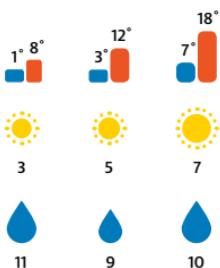
Verkehrslinienplan: Hintere
Umschlagklappe, außen 5

Ein Tag in Hamburg: Vordere
Umschlagklappe, außen 6

Beste Reisezeit

Hamburg

März April Mai



Die Bedeutung der Symbole:
(Angaben sind Mittelwerte)

- Temperatur min./max.
- Sonnenstunden/Tag
- Regentage im Monat

Schon mit den ersten sanften Frühlingstagen werden an der Außenalster die Segel hisst

FRÜHLING

Winterblues ade: Beim ersten warmen Sonnenstrahl schaltet Hamburg auf Lebenslust – wer kann, genießt ganz einfach die Stadt, die Natur und das bunte Leben.

Hier ist das Frühlingserwachen weiß, schwimmt und kann nicht wirklich gut fliegen: Sowie die Alsterschwäne aus ihrem menschenbehüteten Winterquartier auf die öffentlichen Gewässer zurückgebracht werden, sind die Hamburger kaum mehr in den Häusern zu halten. Wagemutige setzen draußen auf der Alster Segel, und sobald wieder die Tische und Stühle vor den Restaurants und Lokalen aufgestellt werden, sind sie im Nu rappelvoll. Wer friert, greift zu einer der bereitgelegten Decken. Denn nach den grauen, feuchtkalten Wintermonaten bedeutet schon der erste Sonnenstrahl auf Hamburgisch: Frühling! Leben! Rudern! Segeln! Und das lässt man sich auch nicht wieder von gelegentlich doch arg niedrigen Temperaturen vermiesen.

In den Parks und Gärten, auf Beeten und am Wegesrand scheint das Grün nun regelrecht zu explodieren. Der Frühjahrsdom lädt mit Riesenrad und Feuerwerk zu Kurzweil, während Flohmärkte und Straßenfeste bis weit in den Sommer den klassischen Attraktionen der Hansestadt eine bunte, lebendige Konkurrenz machen.



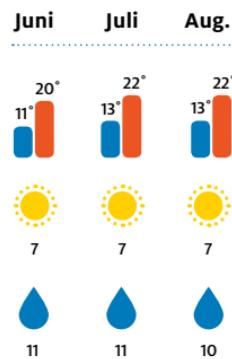
SOMMER

Wenn die Theater Sommerpause machen, geht das Schauspiel im Freien erst richtig los: Hamburg bezaubert mit mediterraner Stimmung – und alle genießen es.

Spätestens wenn das japanische Kirschblütenfeuerwerk Ende Mai die Alster in rosa Licht taucht, ist es wieder so weit: Hamburgs Abende scheinen kein Ende mehr zu haben. Grund dafür ist ein ganz spezielles Nord-Licht: Dank der exponierten Lage wirken die Sommerabende hier fast skandinavisch lang – die Dämmerung scheint im Juni und Juli erst weit nach 21 Uhr einzusetzen, und wenn dann ein lauer Wind über Alster oder Elbe weht und gar noch ein Kreuzfahrtschiff tutet, dauern die Stunden in den Cafés, Lokalen und Beach-Clubs draußen am Strand von Övelgönne oder in den Parks am Elbufer einfach ewig. Die Hamburger schalten nun um auf lässig, und im T-Shirt und mit der cool ins Haar geschobenen Sonnenbrille saust man auf dem Fahrrad oder in der U-Bahn seinem Ziel entgegen – nicht ohne gern noch am Feierabend fix auf ein Glas Bier oder einen Kaffee irgendwo eine Pause einzulegen. Da bleibt kein Tisch leer, kein Stuhl unbesetzt. Statt auf den Theaterbühnen spielt sich die Kultur jetzt in der gesamten Stadt ab: Mehrtägige Veranstaltungen wie das Duckstein Festival oder das Dockville Festival sowie die Open-Air-Konzerte im Stadtpark locken ihr Publikum an, und wer fit ist, nimmt am Marathon oder Cyclassics-Radrennen teil. Klar, dass es des Öfteren voll wird und die Hotels ihre Preise saisonal anheben. Doch die stärkste Faszination geht vom Wasser aus. Die Elbe zeigt sich in unendlich vielen Farbtönen von dunkelgrau über blau bis silbrig, und verschwenderisch spendiert der Himmel an typischen Sommertagen der Außenalster einen unerschöpflichen Vorrat an Wolkenpanoramen hoch über den Segeln der unzähligen Boote. Besonderes Highlight: ein abendlicher Dämmertörn mit dem Alsterdampfer zwischen Hamburgs Lichtern auf den Fleeten und Kanälen.



In der warmen Jahreszeit gibt es am Elbstrand von Övelgönne reichlich Platz zum Plantschen



Große Stadt für kleine Leute

Wo sonst gibt es einen so riesigen Hafen, in dem man herumschippieren kann, dreimal im Jahr große Kirmes (den Dom), einen tollen Zoo (Hagenbeck's Tierpark), die Alster sowie viele Fleeten zum Bootfahren und ein MiniaturWunderland? Sehen, staunen, spielen, basteln, entdecken: Hamburg kann für Kinder ein sehr spannendes Urlaubsziel sein.

Auch aus anderen Städten bekannte Attraktionen wie das Hamburg Dungeon (S. 96) oder das Wachsfigurenkabinett »Panoptikum« (S. 114) haben zwar die Kleinen als zahlungskräftige und leicht zu begeisternde Besucher fest im Blick, sind aber keine typisch hamburgischen Angebote. Wie man jüngere Hamburg-Besucher spielerisch für Geschichte, Kultur und Aktivitäten begeistern kann, zeigen die Museen und Attraktionen mit ihren (leider meist auf Sonntage beschränkten) Programmen für die Kleinen. Ungewöhnlich sind auch die im Sommer oft veranstalteten Figurentheater für Kinder, von denen gewiss ein halbes Dutzend vor allem Klassiker der Kinderliteratur darbietet. Die Vorstellungen sind überall im Stadtgebiet auf Plakaten angekündigt. Und jedes Jahr anders präsentiert sich das städtische Ferienprogramm, an dem während der Sommerferien auch kleine Gäste von auswärts teilnehmen können (www.hamburg.de/kinder/3863036/kinder-ferien).



Paddelausflug mit dem Kanu auf der Außenalster

DAS SCHONT DIE URLAUBSKASSE

Stadturlaub kann teuer werden – und viele Attraktionen bieten maximal einmal monatlich freien oder vergünstigten Eintritt. Da hilft die Hamburg CARD für jeweils einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder: Einen bis fünf Tage lang kann man damit kostenlos Busse und Bahnen benutzen und bekommt Rabatte in 150 Einrichtungen in Hamburg und der näheren Umgebung (S. 182). Zusammen mit saisonalen, teils kostenlosen Veranstaltungen wie Open-Air-Kino, Wasserlichtspiele, Ponyreiten oder der Rollschuhbahn lässt sich so ein bezahlbares Hamburg-Paket schnüren (kostenlose Aktivitäten, Rabatte und Veranstaltungen unter www.hamburg.de/kinder).

KÄPT'N KUDDL STICHT IN SEE

Und zwar in seinen Geschichten, jeden Sonntag im Internationalen Maritimen Museum. Gemeinsam mit dem Kater Rubens übersetzt er den Zauber der Seefahrt in die kindliche Erfahrungswelt und erklärt, warum und wie die Menschen seit Jahrtausenden die Weite der Ozeane, Meere, Seen und Flüsse befahren haben. Und das Familienprogramm umfasst auch sehr praktische Komponenten: Wer geschickt ist, kann sich sogar selbst ein Schiffchen bauen (S. 97).

WILLIBALD UND SEINE PFEIFEN

Was tutet denn da so schön, so mächtig und vielstimmig? Da muss man doch glatt den Willibald fragen. Das weltweit einzige Exemplar der Gattung Orgelwurm wohnt in der Kirche St. Michaelis und kann, wen wundert's, die riesige und großartige Orgel genau erklären. Tatsächlich kennt er jede der 6674 Pfeifen persönlich! Und Willibald ist ein großer Fan von Johann Sebastian Bach. Netter kann man Kinder wohl kaum an die Musik des großen Komponisten heranführen – auch nicht mit noch mehr Orgelpfeifen (Englische Planke 1, Anmeldung: Tel. 040/37 67 81 43, www.orgelwurm.de).

DIE GEHEIMNISSE DER SPEICHER

Spannend, spannend – diese Stadt aus tiefroten uralten Speicherhäusern und Lagerböden, engen Gassen und breiten Fleeten. Was wohl alles so an den Kränen dort oben hochgezogen wird? Kleine Boote und Lastwagen bringen geheimnisvolle Kisten, Kästen und Ballen. Wie das alles zusammenhängt und was Quartiersleute hier in den vergangenen 100 Jahren getan haben, erklärt Kalle, der »lütte Quartiersmann«, im Rahmen von tollen Speicherstadt-Entdeckertouren und -Rallyes (www.speicherstadtmuseum.de).



Auge in Auge mit der Queen: Das Wachsfigurenkabinett »Panoptikum« macht's möglich

Auf Nebenstrecken Hamburg und die Elbmarschen erleben

Trubel der Metropole und ländliches Idyll: Selten liegen diese Gegen-sätze näher beieinander als im Raum Hamburg. Gleich hinter den Stadtgrenzen geht es auf kleinen Landstraßen durch die fruchtbaren Elbmarschen ins pittoreske Glückstadt. Per Fähre nach Niedersachsen übergesetzt, führt die Route durch das mittelalterliche Stade und die weitläufigen Obstanbaugebiete des Alten Landes zurück nach Hamburg.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Hamburg-Altona **Ziel:** Hamburg-Harburg

Gesamtlänge: 245 km

Reine Fahrzeit: 5 Std. 45 Min. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Wedel – Haseldorf – Klevendeich – Elmshorn – Glückstadt – Wischhafen – Assel – Grauerort – Stade – Twielenfleth – Grünendeich – Mittelnkirchen – Jork – Königreich – Nincop – Neu-Wulmstorf

E1 EXKLUSIVE RESIDENZEN, HISTORISCHE KLEINSTADT (23 km/45 Min.)

Von Altona bis Wedel – entlang der großbürgerlichen Elbchaussee über das pittoreske Blankenese bis ins historische Städtchen Wedel

Der Süllberg im Stadtteil Blankenese gilt vielen als Hausberg von Hamburg



Die Route beginnt am Rathaus in Altona (S. 120) und folgt der Elbchaussee nach Westen. Wie an einer Perlenkette aufgereiht, liegen hier einige der vornehmsten und luxuriösesten Anwesen der Hansestadt. Das Haus an der Ecke zur Fischers Allee beeindruckt mit seiner futuristischen Fassade. Kurz vor der Liebermannstraße schwingt sich die Chaussee hoch und gibt den Blick über die Elbe frei. Hinter der Einmündung steht ein kleines Denkmal für die Ameisen von Ringelnatz. Vorbei am Jenischpark (S. 134), führt die Elbchaussee hinunter nach Teufelsbrück, wo linker Hand im Gebüsch der kleine sandsteinerne Teufel kauert. Dann gelangen wir auf unserer Route hinauf nach Nienstedten (S. 137), passieren das Hotel Louis C. Jacobs, die Kirche und den Hirschpark (S. 138). Bald ist Blankenese



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Faltkarte Rückseite)

(S. 138) erreicht. Hier lohnt ein Stopp mit Bummel durch die Gassen nach Süden (linker Hand) Richtung Elbe. Ab Blankenese folgt man der Beschilderung nach Wedel. In Rissen lässt der weitläufige Wald fast vergessen, dass man sich noch in Hamburg befindet. Wedel (S. 141) empfängt seine Besucher mit einer von Geschäften gesäumten Einfallstraße. Ab dem Bahnhof zeigt sich das Städtchen an der aufgestauten Wedeler Au dann einladender. Es geht durch enge Straßen hügelaufwärts, vorbei an historischen Häusern zum alten Markt mit der Roland-Figur. Ehe man Wedel verlässt, lohnt ein Abstecher zur Schiffs begrüßungsanlage Willkommhöft (ausgeschildert).

Der Roland

Ein 4,5 m hohes Standbild aus 32 Sandsteinblöcken steht seit 1558 für die Handels- und Marktgerechtigkeit auf dem Wedeler Markt.

E2 DURCH DIE FETTE MARSCH (42 km/1,5 Std.)

Von Wedel bis Elmshorn – ländliche Idylle zwischen Deich, Wiesen und Weiden, dazu die Elbmarschendörfer

Eben noch Stadt, und jetzt: pure Natur. Direkt hinter Wedel führt die Route als Bundesstraße 431 hinein in die Elbmarschen – Hecken und Weiden, so weit das Auge reicht. Im Örtchen Holm geht es Richtung Westen nach Hetlingen, wo man bei einem Abstecher zur Hetlinger Schanze die großen Schiffe auf der Elbe beobachten kann. Im benachbarten Haseldorf lohnt das verschwiegene gelegene Schloss Haseldorf den Stopp. Einst lebte und schrieb hier der heute beinahe vergessene Dichter Emil von Schoenaich-Carolath. Gegenüber lockt das Café Deichhof zu einer Stärkung, und das Elbmarschenhaus

Die Holmer Sandberge sind uralte Dünen des Urstromtals der Elbe und bilden das größte Binnendünengebiet Schleswig-Holsteins.

Das will ich erleben

Rathaus und Reeperbahn, Hafen, Hagenbeck und Musicals: Hamburgs Klassiker sollte man erlebt haben. Doch die Metropole im Norden hat viele weitere spannende Facetten – Dutzende Parkanlagen, unzählige Brücken, Tausende Restaurants, die Binnen- und Außenalster sowie die Elbe erwarten den Besucher. Ob Kunsthalle oder Elbphilharmonie, Speicherstadt oder HafenCity, bunt-alternative oder beschauliche Viertel: Hamburg ist eine Stadt, die zum Entdecken und Genießen einlädt.

Gepflegtes Grün und wildes Grün

Außer vielen Bäumen und Parks hat Hamburg in Sachen Natur Überraschendes zu bieten: Der Jenischpark ist ein bedeutendes Beispiel historischer Garten- und Landschaftsbaukunst. Mit Planten un Blomen besitzt die Stadt eine einzigartige grüne Lunge, fußläufig in Zentrumsnähe. Und wer Natur erwandern mag, folgt dem Elbuferwanderweg bis nach Wedel.

28 Elbuferwanderweg 134

Flussabwärts am Strand, durch Parks und Wälder

29 Jenischpark 134

Britische Landschaftskunst mit viel Wildnis

39 Planten un Blomen 149

Zentral gelegener Park für eine Vielzahl von Aktivitäten

Shoppen an Elbe und Alster

Augen auf beim Modekauf! Bekannte Label finden sich in Hamburgs ältester Einkaufspassage, der Mönckebergstraße. Auch im Alsterhaus – klassisches Kaufhaus und Markentempel zugleich – bleibt kaum ein Shoppingwunsch unerfüllt. Wilder und lauter geht es dagegen auf dem sonntäglichen Fischmarkt zu, dem bunten Lebensmittel- und Flohmarkt an der Elbe.

2 Mönckebergstraße 70

Hamburgs altehrwürdige Shoppingmeile

8 Alsterhaus 79

Nobles Kaufhaus mit internationalen Marken

20 Fischmarkt 105

Flohmarkt-Feeling zwischen Dorsch und Bananen



Hamburgs vielfältige Geschmäcker

Pannfisch, Matjes und Labskaus: Solche norddeutschen Spezialitäten muss man probiert haben – z.B. in den Krameramtsstuben. Die Küchen der weiten Welt öffnen sich im Portugiesenviertel, und moderne Hamburger Bierbraukunst lässt sich im Braugasthaus Altes Mädchen genießen.

- 17 Krameramtsstuben** 100
Historisches Restaurant mit hanseatischen Gerichten
- 18 Portugiesenviertel** 101
Mekka für Freunde der südländischen Küche
- 24 Braugasthaus Altes Mädchen** 119
Die ganze neue Welt des Craft Beer



24

Wellen, Wind und weite Welt

Hamburg bietet viele Begegnungen mit der Welt der Seefahrt – ganz besonders im Internationalen Maritimen Museum. An Bord eines ausgedienten Feuerschiffes kann man sogar auf dem Wasser nächtigen. Der Traditionsschiffshafen Övelgönne wiederum ist eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen historischer Schiffe.

- 14 Internationales Maritimes Museum** 97
Alles über Schiffe und Seefahrt – aus 2000 Jahren
- 19 Feuerschiff** 104
Übernachten an Bord, mitten im Hamburger Hafen
- 28 Museumshafen Övelgönne** 133
Was in früheren Jahren auf der Elbe unterwegs war



14

Kunst – in Öl, auf Leinwand, aus Holz

Gemalt, radiert, fotografiert: Die Hamburger Kunstsammlungen bergen unendlich viele Werke. Das Ernst-Barlach-Haus zeigt das Schaffen des Holzschnitzers und Grafikers, die Hamburger Kunsthalle präsentiert Werke aus sieben Jahrhunderten, und Sammler Harald Falckenberg öffnet seine exzellente Kunstsammlung in Harburg für Besucher.

- 29 Ernst-Barlach-Haus** 135
Werke eines Ausnahmekünstlers
- 37 Hamburger Kunsthalle** 148
Bedeutendste Kunstausstellung an der Elbe
- 48 Sammlung Falckenberg** 167
Raritäten eines Privatsammlers



37



Das Unilever-Haus in der HafenCity hat auch innen einen futuristischen Charakter



Information

- HafenCity-Infocenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30, U 3 Baumwall, Tel. 040/36 90 17 99, www.hafencity.de, Di–So 10–18 Uhr, Führungen So 15. Mai–Sept. Do 18.30 Uhr, Eintritt frei

Seit dem Jahr 1997 wird mit dem Bau der HafenCity an der Norderelbe eine der umfassendsten städtebaulichen Umgestaltungen Europas realisiert. Auf teils leerstehenden, teils geräumten ehemaligen Gewerbegebäuden entsteht an den aufgegebenen Hafenbecken von Sandtorhafen, Grasbrookhafen, Baakenhafen und Brooktorhafen ein

gänzlich neues, 157 ha großes Quartier, das das nördliche Elbufer für die städtische Nutzung zurückgewinnen und die Dimensionen urbaner Zukunftskonzepte zeigen soll. Anfänglich entstanden teils luxuriöse, teils futuristische Gebäude am Sandtorhafen. Die relativ strenge Bauordnung sorgt für eine Homogenität der Bebauung. Die Hafenbecken und viele Freiflächen wie die Marco-Polo- oder Vasco-da-Gama-Terrassen lockern das Quartier auf. Mehrere große Unternehmen siedelten sich an, die HafenCity Universität entstand, ein Kreuzfahrtterminal, eine Shoppingmall und ein Wissenschaftsmuseum sind geplant.



a Traditionsschiffhafen

| Museumsschiffe |

Maritime Kontraste: Auf 380 m Länge sind zu Füßen futuristischer Häuser am Sandtorkai, Hamburgs ältester Kai-mauer von 1866, 20 bis 25 historische Schiffe aller Art zu bestaunen – vom Fischerewer über Schlepper bis zu Feuerlöschbooten und schwimmendem Arbeitsgerät. Auf dem Kaiserkai am Südufer des Hafens erheben sich drei originale Stückgutkräne.

■ Am Sandtorkai, Ponton 5a, U 3 Baumwall, Maritime Circle Line, Tel. 0176/82 09 90 70, www.sandtorhafen.de, Hafenmeisterbüro Mai–Okt. 10–18, Nov.–April 10–15 Uhr

b Marco-Polo-Tower und Unilever-Haus

| Architektur |

Auf einer Landzunge des Strandkais zwischen Norderelbe und Grasbrookhafen steht seit 2009 der 17-stöckige Marco-Polo-Tower, eines der prägnantesten Gebäude der HafenCity. Jedes der ersten zwölf Stockwerke des vom Stuttgarter Büro Behnisch Architekten entworfenen Wohnturms nimmt gegenüber dem darunterliegenden in der Größe zu, ist um ein paar Grad verdreht und beschattet so die darunterliegenden balkonartigen Terrassen. Das 55 m hohe Gebäude mit 58 Wohnungen verfügt über modernste Techniken der Klimatisierung und Energienutzung. Als Ensemble einer futuristischen Bauweise entwarfen die Architekten auch die benachbarte sechsstöckige Deutschlandzentrale des Unilever-Konzerns. Zentrum des nach allen Grundsätzen der Nachhaltigkeit konstruierten Gebäudes ist ein öffentlich zugängliches Atrium mit Läden und einem Café. Jeden Samstag findet in dem mehrfach mit Architekturpreisen

ADAC Mobil

Die HafenCity ist gut mit der U 1 (Meßberg), U 3 (Baumwall) oder der U 4 (HafenCity Universität) erreichbar und lässt sich am besten zu Fuß erkunden. Parken ist im Parkhaus Elbarkaden, Hongkongstr. 6 a, Parkhaus Überseequartier, Überseeallee 3, Parkhaus Speicherstadt, Am Sandtorkai (jeweils gebührenpflichtig) möglich.

ausgezeichneten Geschäftshaus ein. Der Die Sein Markt mit Schwerpunkt Design statt (11-18 Uhr. Eintritt frei).

■ Am Strandkai 1, U4 Überseequartier

c Lighthouse Baakenhöft

| Architektur |

Der futuristische Wohnturm im Stil einer fliegenden Untertasse auf einem Betonschaft bietet in 20 m Höhe eine Wohnfläche von 280 m² und einen unvergleichlichen Rundumblick. Auf dem Dach wurde Raum für einen Garten und Solarkollektoren geschaffen. Der Prototyp darf hier bis 2020 stehen und ist nicht dauerhaft bewohnt.

■ Spitze der Baakenhöft-Landzunge,
U4 HafenCity Universität

d Automuseum Prototyp

| Museum |

Das private Automuseum zeigt 45 erlesene Sportwagen bzw. andere spannende Fahrzeuge als Dauerexponate sowie thematische Sonderausstellungen. Es präsentiert auch die Menschen, die Automobilentwicklung und Mo-

Gefällt Ihnen das?

Wenn Sie sich für die futuristische Architektur des Lighthouse Baa-kenhöft interessieren, sollten Sie auch das Bürogebäude Dockland (S. 107) an der Großen Elbstraße in Altona besuchen. Es ragt wie ein Schiffsbug über die Elbe. Ebenfalls wie ein Schiffsbug geformt ist das neue **Holiday Inn** in der City Nord am Stadtpark (S. 157).

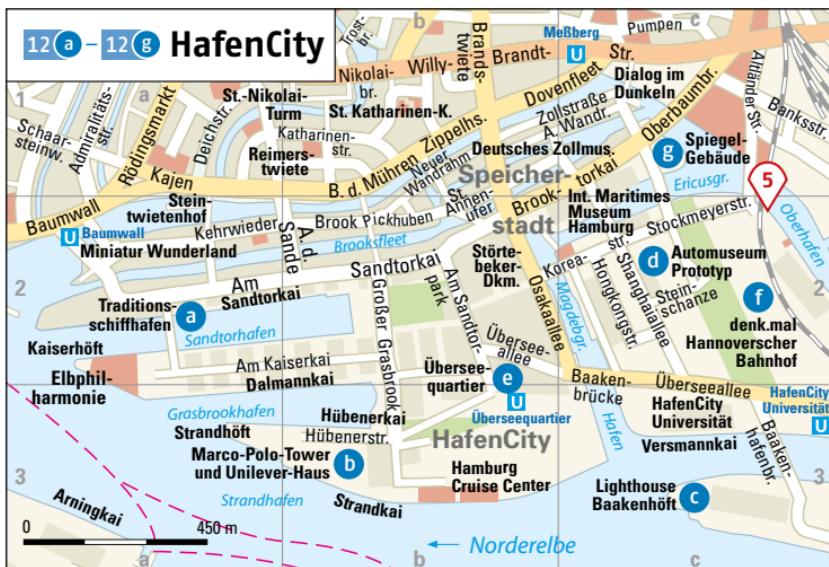
torsport gepragt haben. Spannend der Fahrsimulator im alten Porsche 356.

- Shanghaiallee 7, U4 HafenCity Universität, Tel. 040/39 99 69 70, www.prototyp-hamburg.de, Di–So 10–18 Uhr, 10 €, Kinder bis 14 Jahre 4,50 €, Familien 22 €

e Überseequartier

| Architektur |

Das Überseequartier bildet einen die HafenCity nach Osten abschließenden Nord-Süd-Riegel. Charakteristisch ist eine vielfältige Mischung von Wohnen, Arbeiten und Einkaufen in kleinteilig





Der Überseeboulevard durchzieht das Überseequartier von Norden nach Süden

konzipierten Gebäuden. Die Planung stammt u.a. von den renommierten Architekten Rem Koolhaas und Erick van Egeraat. Der Bau eines Wissenschaftsmuseums sowie einer sehr groß dimensionierten Shoppingmall am Südende sind noch im Ideenstadium.

■ U4 Überseequartier

f denk.mal Hannoverscher Bahnhof

| Mahnmal |

Vom einstigen Hannoverschen Bahnhof – heute der Lohse-Park – wurden zwischen 1940 und 1945 mehr als 8000 Juden, Sinti, Roma und andere vom NS-Regime verfolgte Menschen in die Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager im Osten deportiert. Ein ins Nichts führendes Gleisrudiment und tischartige Flächen mit den Namen der bekannten Opfer erinnern seit Mai 2017 an diesen bedeutenden Ort des Holocaust. Der Gedenkort wird bis 2020 um weitere Elemente ausgebaut. Im Info-Pavillon ist ein Teil der Ausstellung »In den Tod geschickt – die Depor-

tationen von Juden, Roma und Sinti aus Hamburg 1940–1945« zu sehen.

■ Info-Pavillon am Lohseplatz, U4 Hafen-City Universität, <http://hannoverscherbahnhof.hamburg.de>, April–Sept. Mi–So 10–18 Uhr, Eintritt frei

g Spiegel-Gebäude | Architektur |

Seit 2011 dominiert der vom Kopenhagener Büro Henning Larsen Architects entworfene Bau die Ericusspitze. Innen wie ein Atriumhaus konstruiert, verbinden mehrere Brücken und Galerien die Büros für 1100 Mitarbeiter von Spiegel, Spiegel TV und Spiegel Online. Nachts ist die Snackbar von Verner Panton durch ihre rote Beleuchtung besonders augenfällig. Konstruktion und moderne Technologie machen Klimatisierung und klassische Heizkörper überflüssig.

■ Ericusspitze 1, U1 Meßberg



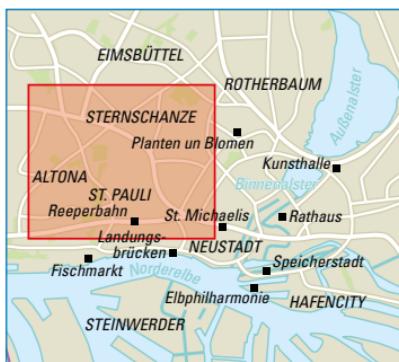
Restaurants



€ | Oberhafen-Kantine Einfach und ehrlich, nahrhaft und preis-

St. Pauli, Schanzenviertel, Altona, Ottensen

Hamburgs bunte Stadtviertel – vom Rotlicht der »sündigen Meile« zu den alternativen Lebensentwürfen der Multikulti-Quartiere



Von Rot bis bunt: Hamburgs verschiedene Farben lassen sich in seinen etwas wilderen Stadtvierteln kennenlernen. St. Pauli mit der »sündigen Meile« Reeperbahn ist weltbekannt für seine Freizügigkeit – ein Besuch vor Ort zeigt aber auch einen Stadtteil im Wandel, der sich neben den halbseidenen und provokanten Etablissements zu einer vielfältigeren Touristenattraktion mit Oper, Musical, Kabarett, Theater und viel Livemusik entwickelt hat: Es gibt hier eine schier endlose Fülle spannender, kreativer und anspruchsvoller Unterhaltungsangebote.

Die nahe gelegenen kleineren Quartiere – Karolinenviertel und Schanzenviertel – machen die bunte Vielfalt erlebbar, die sich in Hamburgs versteckteren Winkeln herausgebildet hat: Karoviertel und Schanze sind bei nahe so etwas wie große Laboratorien, wo neue Konzepte des Wohnens und Wirtschaftens, in Politik und im

Zusammenleben der Menschen praktisch entwickelt werden. Hier gibt es von Mode über Handwerk bis zur Gastronomie viel Individuelles zu entdecken, und während sich Hamburgs Innenstadt mit dem Ladenschluss zu leeren beginnt, pulsiert hier das Leben bis spät in die Nacht – in den Sommermonaten natürlich draußen!

Altona – bis Anfang des 19. Jh. eine dänische und bis 1937 eine eigenständige Stadt – zeigt deutlich großstädtisches Gepräge. Rathaus und Museum, historische Denkmäler, stolze Bürgerhäuser und die herrliche Lage oberhalb der Elbe sind das eine, das offizielle Altona. Und gleich hinter dem stolzen Platz der Republik öffnen sich bis hinüber nach Ottensen attraktive Straßen und Plätze, in und auf denen der Besucher miterleben kann, wie die Menschen hier leben, arbeiten und feiern. Eine Vielzahl individueller, einfallsreicher Lokale und Cafés laden mit ihrer Gastlichkeit zur Einkehr ein.

In diesem Kapitel:

- 21 Reeperbahn** 112
 - 22 Große Freiheit** 114
 - 23 Karolinenviertel** 116
 - 24 Schanzenviertel** 118
 - 25 Altona** 120
 - 26 Ottensen** 124
- Am Abend/Übernachten** 127/129



ADAC Top Tipps:

7 Reeperbahn | Flaniermeile |

Die weltbekannte Amüsiermeile wandelt ihr Gesicht – aus dem frivolen Rotlichtdistrikt wird zunehmend ein Ausgehzentrum für junge Leute. So entsteht ein spannender Mix klassischer und moderner Kultur. 112

ADAC Empfehlungen:

10 Große Freiheit | Flaniermeile |

Von den Beatles bis zu Techno und House – Geschichte und Gegenwart des Pop auf der Clubmeile. 114

11 Philipps Restaurant | Restaurant |

Feine Sterneküche aus besten regionalen Produkten – stilvoll und unprätentiös serviert und dabei für jedes Budget erschwinglich. 118

12 Braugasthaus Altes Mädchen | Restaurant |

Eigenkreationen und Erlesenes aus vielen Ländern – so kreativ und vielfältig kann Bier sein. 119

13 Frau Hedis Tanzkaffee | Club |

Tanzveranstaltungen auf dem Wasser: Der schwimmende Club präsentiert ein breites Musikspektrum. 128